

# Olbrück-Rundschau

(Nr. 13/2008 vom 26. März 2008)

## „Rund um Kempenich“



Das Wetter hielt einiges bereit für die 100 Fahrer, die sich am 16. März am Alten Bahnhof in Kempenich trafen, um an der 30. Rallye „Rund um Kempenich“ teilzunehmen. Frank Färber und Carmen Freiberger wurden im Beisein von Johannes Bell, Jochen Seifert, Wolfgang Müller (r. v. vorne) und Rennleiter Berthold Hantel (l.) auf die Strecke verabschiedet.

Foto: mk

# Olbrück-Rundschau

(Nr. 13/2008 vom 26. März 2008)



## ■ „Bestes Eifel-Wetter light“ bei 30. Rallye „Rund um Kempenich“



Mit dem Fuß auf dem Gaspedal warten Klaus Göller/ Sabrina Göller auf den Start zur 1. WP in Müllenbach.



Nach 2 Jahren Abstinenz wieder da- der MSC Vorsitzende Wolfgang Müller, in diesem Jahr mit Sohn Kevin als Co.



Die Zuschauer an der Hohen Acht bekamen einen spektakulären „Abflug in die Botanik“ zu sehen. Fotos: mk

KEMPENICH. mk. Das Wetter hielt Einiges bereit für die 100 Fahrer, die sich am Sonntag, 16. März am Alten Bahnhof in Kempenich trafen, um an der 30. Rallye „Rund um Kempenich“ teilzunehmen. Sonne, Wolken, Regen wechselten sich ab, die Straßenverhältnisse passten sich dem an. Mal war die Straße trocken, ein anderes Mal kam eine Kurve, die durch Nässe vom Fahrer alles abverlangte. Doch wer sich dieser beliebten Kempenicher Rallye verschrieben hat, muss auch dem besonderen Eifelwetter gefeit sein. So ging es pünktlich um 13.00 Uhr auf die Strecke nach Müllenbach, wo die erste Wertungsprüfung gestartet wurde. Weiter ging es nach Fuchshofen, wo die Stoppuhren ein weiteres Mal unaufhaltsam die Zeiten zählten. Ab Reifferscheid hieß es sich bis Adenau wieder den Verkehrsregeln entsprechend zu verhalten. Doch dann kam die WP 3, die das Exbachtal hinauf führte und ganz schön knifflige Kurven für den Fahrer und seinen Beifahrer mit dem Gebetbuch in der Hand bereithielt. An der Hohen Acht hieß es wieder abzubremesen. Die dritte WP, wer sie dann

bis zum Ende durchfahren konnte, war geschafft. Doch das „Schmankerl“ der Jubiläumsrallye lag noch vor den „Bleifüßen“. Die letzte WP machte der Veranstaltung vom Namen her alle Ehre. Es ging rund um Kempenich. Und hier bekamen die Zuschauer wirklich alles zu sehen, was solch ein Wettkampf zu bieten hat. Es ging nämlich jetzt darum, die letzten Hundertstel Sekunden noch aufs Zeitkonto zu schreiben, bevor endgültig das Rennergebnis feststand.

Hier zeigte sich, dass das Duell der Färber-Brüder (beide MSC Kempenich) wieder zum Highlight werden sollte. Das Team Wilfried Brunken/ Frank Schlinck führte die Rallye bis zur WP 3 Adenau an. Frank Färber aber schaffte dann doch den Gesamtsieg und verwies seinen Bruder Marc auf den 2. Platz. Wolfgang Müller, nach zweieinhalb Jahren Abstinenz, belebte in diesem Jahr wieder die Kempenicher Rallye-Szene. Sein Sohn Kevin machte auf dem „heißen Stuhl“ eine gute Figur. Sie belegten den 3. Platz in ihrer Klasse und den 33. Platz im Gesamtergebnis. Patrick Buhr beendete seinen ersten Auftritt in der Rallyeszene in Wertung, was bei diesen und nicht nur bei diesen Witterungsbedingungen als Erfolg zu werten ist. Er hat einige Erfahrung auf der Rundstrecke musste aber feststellen, dass sich die Gemeinsamkeiten zwischen Rallye und Rundstrecke im ersten Buchstaben und im Umstand das Autos bewegt werden, erschöpfen.

Klaus Göller verlor sein Auto leider auf der schwierigen WP 3 Adenau. Bis zu diesem Zeitpunkt führte er seine Klasse an. Auch hier war wie bei Wolfgang Müller der Nachwuchs mit in Szene gesetzt. Vater Klaus Göller war mit Tochter Sabrina unterwegs.

Pünktlich um 19.00 Uhr begann die Siegerehrung in der Leyberghalle.

4 WP, 32,5 km, kompakt, anspruchsvoll und pünktlich lagen hinter den Fahrern. Von 100 Teilnehmern kamen 78 ins Ziel, 22 sind ausgefallen. Den Zuschauern war zum Jubiläum vom MSC ein packendes Rennereignis geliefert worden.

Ergebnisse der Fahrer des MSC Kempenich: Frank Färber: Gesamtsieger und Sieger der Gruppe N

Marc Färber: Gesamt Zweiter und Sieger in der Gruppe H

Wolfgang Müller: 33. Gesamt und 3. in der Klasse

Patrick Buhr: 77. Gesamt und 3. in der Klasse  
Klaus Göller: Ausgefallen